



54. Kontiki-Konferenz Berlin zentral, dezentral und mandantenfähig – Lösungsansätze für eTicketing-Systeme

Der Kontiki e.V. schloss das Konferenzjahr 2015 mit der 54. Kontiki-Konferenz vom 12. bis 13. November in Berlin ab. Thematisch stand die Frage im Vordergrund, unter welchen Bedingungen und mit welchen Erfahrungswerten eTicketing-Systeme flächendeckend und mandantenfähig gestaltet werden können. Für kleinere Unternehmen wird es nur dann kostengünstig, wenn entweder die kleineren Verkehrsunternehmen sich mit anderen an mandantenfähige Lösungen anschließen oder wenn stärker als bisher standardisierte Systeme eingesetzt werden. Die überdurchschnittlich hohen Teilnehmerzahlen der Konferenz sprechen für den Erfolg von Kontiki: die Konferenzen bieten einen Rahmen für die Diskussion von Ideen und Erfahrungen und schaffen – thematisch akzentuiert – eine Basis für Lösungsansätze, Kooperationen und Weiterentwicklungen.

Dem Veranstaltungsort Berlin Rechnung tragend, nahmen Bundestagsabgeordnete und ein Vertreter des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) eine politische Standortbestimmung vor. Das BMVI stellte die Ergebnisse vergangener sowie Ziele zukünftiger Förderprojekte vor und unterstrich Dialog und Vernetzung als wichtigste Säulen bei der Förderung von eTicketing-Projekten. Als wichtigste Botschaft wurde verkündet, dass die vor drei Jahren ausgesetzte eTicket-Förderung wieder aufgenommen werden soll. Die Bundestagsabgeordneten Oliver Wittke (CDU), Anette Sawade (SPD) und Stefan Kühn (Bündnis 90/Die Grünen) diskutierten mit dem Plenum über die Vernetzung von verschiedenen Verkehrsmodi, digitale Lösungen im ÖPNV und aktuelle Themen wie die Dynamisierung und Verteilung der Regionalisierungsmittel und die Fortführung des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (GVFG). Einig waren sich alle drei Abgeordnete, dass das elektronische Ticketing im bundesdeutschen ÖPNV möglichst schnell, flächendeckend und nach einheitlichen Standards etabliert werden soll. Dabei wurden die „kleinteilige Organisation“ des ÖPNV in Deutschland und die vielen „Insellösungen“ als problematisch eingeschätzt.

Referenten aus Verkehrsunternehmen und -verbänden beleuchteten den Fortschritt, aber auch die Problemstellungen bei Ausbau, Vernetzung und Standardisierung von eTicket-Systemen sowohl verbundintern wie auch deutschlandweit. Die Vortragenden thematisierten die verschiedenen Aspekte rund um die Organisation von Datenaustausch sowohl von Frontend- zu Hintergrundsystemen als auch innerhalb verbundweiter Hintergrundsysteme. Das Vortragsprogramm spannte den Bogen von gemeinsamen Service-Schnittstellen über Systemmigrationen und -kompatibilitäten bis hin zu smartphonebasierten In/Out-Systemen. Als mandantenkompatibelstes Endgerät wurde hierbei das Smartphone weiter herausgestellt.

Die Konferenzthematik wurde zusätzlich in den drei Foren vertieft und anhand aktueller Projekte praxisnah demonstriert. Den Teilnehmern wurden Einblicke in Praxiserfahrungen mit PKM, dem regions- und systemübergreifenden Smartphoneticketvertrieb und dem Feldversuch zum europaweit ersten Check-In/Be-Out System gewährt, die im Anschluss mit den Experten intensiv diskutiert wurden.

Ein detaillierter Konferenzrückblick steht auf www.kontiki.net zur Verfügung. Die nächste Kontiki-Konferenz findet vom 10. bis 11. März 2016 mit dem Themenschwerpunkt „Multimodalität“ in Stuttgart statt.